

## **Kreistag Uckermark SPD-Fraktion**

Vorsitzender: H.-Chr. v. Lentzke; Lilo-Herrmann-Str. 12; 16303 Schwedt Oder; Tel/Fax: 03332 420480

Schwedt, den 2. März 2007

### **Antrag der SPD-Fraktion an den Kreistag am 2. Mai 2007 - Verbesserung der infrastrukturellen Anbindung des Regionalen Wachstumskerns Schwedt/Oder**

#### Der Kreistag beschließt:

**„Der Kreistag Uckermark unterstützt den Landrat bei den zuständigen Landes- und Bundesbehörden, den baldmöglichsten Ausbau der infrastrukturellen Anbindung des Regionalen Wachstumskerns Schwedt/Oder einzufordern.**

**Insbesondere sollen folgende Maßnahmen aus der Kabinettsvorlage Nr. 434/06 der Landesregierung Brandenburg vorrangig durchgesetzt werden:**

- a) zügige Umsetzung des beabsichtigten dreistreifigen Ausbaus der B 198**
- b) Einleitung von weiteren konkreten Planungsschritten (Raumordnungsverfahren, Planfeststellungsverfahren) für den neuen Grenzübergang nördlich von Schwedt/Oder (Neutrassierung der B 166)**
- c) Vertiefung und Verbreiterung der Ho-Fri-Wa mit dem Ziel, die Schiffbarkeit für Küstenmotorschiffe aus Richtung Stettin bis zum Schwedter Hafen herzustellen.**

**Darüber hinaus sind Planungsschritte einzuleiten für:**

- a) die Aufnahme einer gesonderten Ausfahrspur aus der A 11 der Anschlussstelle Joachimsthal aus Richtung Berlin in Richtung Angermünde/Schwedt/Oder in das Planverfahren "Dreistreifigkeit B 198",**
- b) die stadtnahe Ortsumgehung Angermünde.“**

#### Begründung

Mit der Einstufung der Stadt Schwedt/Oder als Regionaler Wachstumskern hat sich das Interesse von Unternehmen am Standort Schwedt/Oder zu investieren ständig erhöht. Damit einhergehend steigt ebenso das Güterverkehrsaufkommen. Für die Wettbewerbsfähigkeit ist die Verkehrsinfrastruktur ein entscheidender Standortfaktor.

Die genannten Maßnahmen stellen die Schwerpunktprojekte dar. Mit dem derzeitigen Umbau der Anschlussstelle Joachimsthal wird dem ansteigenden Verkehrsaufkommen nicht Rechnung getragen, sondern die bestehende Anbindung lediglich erneuert und damit nicht grundlegend verbessert. Eine gesonderte Ausfahrspur würde hier eine erhebliche Erleichterung bringen, ebenso wie der dreistreifige Ausbau der B 198, der zügig umgesetzt werden muss.

Mit der Herstellung des geplanten Eisenbahngüterverkehrsanschlusses zum Neuen Hafen Schwedt, besteht dringend die Notwendigkeit, den Verkehrsweg Wasserstraße für Küstenmotorschiffe auszubauen, um die günstigen Umschlagsmöglichkeiten im Schwedter Hafen von der Schiene auf den Wasserweg ausnutzen zu können und Logistikprozesse zu optimieren.

Eine weitere Optimierung von Fahrwegen würde der neue Grenzübergang nördlich von Schwedt/Oder darstellen, der bereits im Bundesverkehrswegeplan von 1992 enthalten war.

Durch das Zusammenwachsen internationaler Märkte würde dieser Übergang nach Polen mit weiterführender Anbindung an das internationale Straßennetz den Innenstadtverkehr entlasten und eine bessere Erreichbarkeit der Märkte darstellen.



H.-Chr. v. Lentzke